



Über

250 Flaggen

an Stadtmauer, -türmen und auf Plätzen heißen Gäste und Aussteller willkommen.

Auf

175.000

Quadratmetern – eine Fläche so groß wie 24,5 Fußballfelder – haben sich 2025 insgesamt 2 362 Aussteller aus 71 verschiedenen Ländern präsentiert.

Trendsetter

Mehrere tausend Produktneuheiten werden jedes Jahr vorgestellt. Mit technischem und elektronischem Spielzeug trägt die Messe dem Zeitgeist Rechnung – auch für die recht neue Zielgruppe der Kidults, die junggebliebenen Erwachsenen. Und so manches, was vor Jahrzehnten als Neuheit vorgestellt wurde, ist inzwischen nicht mehr aus Wohn- und Spielzimmern wegzudenken: So feierten sowohl das Brettspiel „Siedler von Catan“ als auch die kleinen Playmobil-Figuren in Nürnberg ihre Premiere.

Unternehmen sind von Anfang an dabei – darunter Branchenriesen wie Ravensburger, Märklin oder HABA.

1950

kam die Internationale Spielwarenmesse nach Nürnberg und fand eine lange Tradition der Spielzeugfertigung vor. Schon 1400 stellten Dockenmacher Puppen aus Gips und Alabaster her. Ab dem 18. Jahrhundert wurden Spielsachen aus Blech und Zinn zu Exportschlagern – vom Kreisel bis zur Modell-eisenbahn. Später zogen wichtige Industrieverbände hierher. Und obwohl sich die Weltleitmesse in erster Linie dem Fachpublikum widmet, haben Nürnberger Spielebegeisterte ihr einiges zu verdanken: Sowohl das Spielzeugmuseum als auch das Haus des Spiels mit dem Deutschen Spielearchiv haben auch dank der Unterstützung der Spielwarenmesse hier ihre Heimat.

14

Text Henning Persian

70

Jahre

Die wollen nur Spiele

Plüschtiere, Cityroller und Holzspielzeug – seit 75 Jahren trifft sich die internationale Spielwarenindustrie in Nürnberg, um die neuesten Trends vorzustellen.

